

Protokoll der 55. Sitzung des hebis-Verbundrates

Am 5. August 2022 als Videokonferenz

10:00 Uhr bis 13:30 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Poth begrüßt die Mitglieder und Gäste und eröffnet die 55. Sitzung des hebis-Verbundrates. Weitere Punkte für die Tagesordnung werden nicht vorgeschlagen. Es sind 19 stimmberechtigte Teilnehmer*Innen anwesend. Der Verbundrat ist damit beschlussfähig.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 54. Sitzung wird einstimmig ohne inhaltlichen Änderungswunsch genehmigt.

Herr Schulze merkt zu TOP 3.2., S. 2 zum Projekt „LINA“ an, dass der Vorschlag von Herrn Risch, über die AG TI Anforderungen zu sammeln und ein Betriebsmodell zu erstellen, noch nicht aufgegriffen worden ist. Herr Risch gibt an, dass das Vorhaben am Tag zuvor besprochen wurde und in Arbeit ist.

TOP 3: Neuaufnahmen

Die Aufnahme der Wilhelm Büchner Hochschule, Darmstadt, in den Verbund wird einstimmig beschlossen. Die Teilnahme erfolgt ohne LBS-Zuordnung und ohne HDS Basis-Nutzung. Das Interesse der Bibliothek besteht hauptsächlich in einer Teilnahme am EDS-Vertrag und an einer Mitarbeit im Konsortium.

TOP 4: Berichte und Aussprache

4.1: Bericht des Verbundvorstands

Der Verbundvorstand hat sich seit der letzten Verbundratssitzung am 10. Dezember 2022 sieben Mal getroffen. Die wichtigsten Punkte waren:

- Erhöhung der Mittel für den Haushalt 2023/24. Bisher gab es dazu keine Rückmeldungen.
- die konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe des QIP-Projekts
- mehrere Besprechungen zur Umsetzung des Kostenumlagemodells für QIP
- Diskussion der Kommunikation zum FOLIO-Projekt
- Vorbereitung des ersten hebis FOLIO-Infotages

Es ergaben sich keine weiteren Rückfragen zum Bericht des Verbundvorstands.

4.2: Bericht der Verbundzentrale

Der Bericht der Verbundzentrale liegt als Tischvorlage vor. Ergänzend führt Herr Risch folgende Punkte an:

- Migration des Bibliothekssystems:
Die Tests der Verbundzentrale zur Erstein spielung von Titel in ein Folio-System (initial load) ist abweichend vom Bericht statt mit 4,7 Mio. Titeln mittlerweile mit 8 Mio. Titeln erfolgreich durchgeführt worden. Mehr hierzu unter Punkt 7.1: Bericht zu QIP
- HDS:
 - o HDS2 wurde in der UB Frankfurt in Produktion genommen.
 - o Als nächstes folgen die Universitätsbibliotheken in Gießen und Marburg.
 - o Die EDS-Rechnungen (HDS Installation) für 2021 und 2022 werden in einer gemeinsamen Doppelrechnung ausgestellt.
- THM-Publikationsserver: Der neue Schriftenserver läuft im Pilotbetrieb.
- KID:
Die Nutzerzahl ist stark gestiegen, weshalb die Lizenz von 500 auf 1000 Nutzer heraufgesetzt werden musste. Die Kosten pro Jahr erhöhen sich dadurch um 20.000 Euro.

Herr Knepper erkundigt sich nach dem Anwendungsbereich des Gemeinsamen Verbände-Index (GVI). Herr Risch erläutert, dass er für die verbundübergreifende Fernleihe, die Verfügbarkeitsrecherche und in Culturegraph-Projekten zur Verbesserung der Sacherschließung eingesetzt wird. Im GVI sind alle deutschsprachigen Verbände außer der Schweiz enthalten. Ziel ist es, das noch für die Fernleihe eingesetzte Elektra-Portal überflüssig machen. Frau Sunckel ergänzt, dass früher Z39.50 als Schnittstelle eingesetzt wurde, der GVI jetzt aber schnellere Recherchen ermöglicht.

Herr Reuter erkundigt sich nach dem Sachstand zu „Mobil und Digital“. Herr Risch erklärt, dass das Projekt offiziell abgeschlossen ist, aber dennoch weitere Entwicklungsarbeiten im Gange sind. Frau Sunckel berichtet, dass ein fortgeschrittener Prototyp (Version 2.0) bei der Universität Frankfurt betrieben wird (Prototyp im Google-Play-Store für Tester verfügbar). Die Funktionalität ist für Frankfurt gegeben, die Darstellung von Treffern ist besser geworden, das Design ist noch nicht geklärt. Vor Freigabe werden weitere Test an der Uni Frankfurt durchgeführt. Es wird als Problem angesehen, dass sich die Anzahl der Kooperationspartner sukzessive reduziert hat. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass einzelne Module auch separat benutzbar sind und dieser Sachverhalt in den Häusern angesprochen werden sollte.

Herr Mars (HMWK) ergänzt zum Stand: Version 1.0 ist online, Version 2.0 wird als Pilotprojekt der Uni Frankfurt mit eigenen Mitteln weitergeführt. TU Darmstadt könnte Interesse haben, da Ähnlichkeiten mit dem nicht geförderten DPH-Projektvorschlag ATAPORT bestünden.

4.3: Berichte der Lokalsysteme

Die Berichte der Lokalsysteme Darmstadt/Wiesbaden, Frankfurt, Gießen/Fulda, Kassel und Marburg liegen vor und werden ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

TOP 5: Wahl des hebis Verbundvorstandes

Herr Risch übernimmt die Funktion des Wahlleiters, erläutert die Modalitäten der Wahl des hebis Verbundvorstandes gemäß Geschäftsordnung des Verbundrates und bittet schließlich um Kandidat*innenvorschläge. Frau Wolff-Woelk fragt nach, ob der derzeitige Vorstand für eine Wiederwahl weiter zur Verfügung steht. Frau Poth, Herr Stäcker und Herr Hansen erklären ihre Bereitschaft, die Arbeit im Verbundvorstand fortzusetzen. Es werden auf Nachfrage von Herrn Risch keine weiteren Kandidat*innen vorgeschlagen.

Herr Risch fragt nach, ob Einwände gegen eine Blockwahl der drei Kandidat*innen in ihren aktuellen Funktionen innerhalb des Vorstandes bestehen. Dies ist nicht der Fall. Er fragt im Anschluss nach, ob eine geheime Wahl gewünscht wird. Aus dem Verbundrat wird kein Wunsch nach geheimer Wahl geäußert.

In einer offenen Wahl werden in einem Blockwahlverfahren alle drei Kandidat*innen als Verbundvorstand wiedergewählt (16 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 3 Enthaltungen).

Alle Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

TOP 6: Rechenschaftsbericht und konsolidierter Wirtschaftsplan 2021 der hebis Verbundzentrale

Rechenschaftsbericht und Wirtschaftsplan werden in einer gemeinsamen Abstimmung vom Verbundrat einstimmig angenommen (19 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 0 Enthaltungen).

TOP 7: Berichte zu den DPH-Projekten

7.1: Bericht zu QIP

Herr Risch und Herr Knepper erläutern anhand von Folien Organisation und Stand des Migrationsprojektes und geben einen Überblick über die Ergebnisse der Gap-Analyse.

Der aktuelle Projektstand stellt sich wie folgt dar:

- Die Gap-Analyse liegt termingerecht vor (Abschlussbericht 1.8.2022)
- Folio-Testinstanzen konnten erfolgreich an das hebis-CBS angebunden werden
- Die Anbindung von Knowledge-Basen befindet sich in der Testphase
- Pilot-Implementierung von 6 großen Bibliotheken sind erfolgt oder in Bearbeitung
- Aufbau der finalen IT-Infrastruktur ist in Arbeit

- Update-Verfahren und Initial-Load wurden wesentlich beschleunigt und befinden sich annähernd auf dem Leistungsniveau der aktuell bestehenden LBS-CBS-Anbindung
- Mapping der Level 0-Daten wurde erstellt und hier bereits eine Abbildung über das Datenmodell des K10plus realisiert
- Mapping der Lokaldaten wurde (mit Unterstützung der UB Mainz) erstellt

Die Gap-Analyse hat Handlungsbedarf in Bezug auf den gegenwärtigen Entwicklungsstand des FOLIO-Systems ergeben. Aufwand und Wege werden aktuell ermittelt. Es muss insgesamt mit zeitlichen Verzögerungen im Projektablauf gerechnet werden. Der Umfang ist noch nicht abschätzbar.

Der Abschlussbericht der AG Koordinierung zur Gap-Analyse liegt als Tischvorlage vor (daneben noch eine Langfassung nur für den internen Gebrauch). Herr Risch und Herr Knepper erläutern die einzelnen Gaps und geben Einschätzungen zu Risiken und möglichen Lösungen ab.

Folgende Risikofaktoren werden benannt:

- Fehlendes Projektpersonal (ein großer Teil der Stellenausschreibungen hat keinen Erfolg gehabt)
- Kapazitäten bei Kooperationspartnern und kommerziellen Anbietern möglicherweise nicht ausreichend
- Steuerungsfähigkeit in der stark internationalen Entwicklung des FOLIO-Kernsystems unter Umständen nicht in gewünschtem Umfang möglich
- Entwicklung / Fertigstellungszeit sind gefährdet

Folgende Lösungen bieten sich an:

- Personalgewinnung wird weiterhin versucht
- zügige Klärung, inwieweit bestehende Entwicklungsprojekte Erfordernisse abdecken
- Auf- und Ausbau von Testinstallationen, um realitätsnah zu testen

Frau Wolff-Woelk erkundigt sich über die fehlende Abbildung von Mahngebühren in FOLIO. Von Herrn Knepper und Herrn Risch wird beschrieben, dass es zwar eine Initiative zur Entwicklung in der deutschen Community gebe, die Umsetzung aber wohl zu lange dauere und den Zeitplan für die FOLIO-Einführung in hebis gefährde. Frau Wolff-Woelk fragt nach, ob bereits konkrete Planungen zu der von der AG Koordinierung empfohlenen Umstellung des Mahnwesens auf Säumnisgebühren bestehen und wer die Initiative ergreift.

Der jetzige Zeitpunkt ist nach einhelliger Meinung des Verbundrates für den Umstieg auf Säumnisgebühren sehr günstig, da derzeit die Verwaltungskostenordnung des HMWK ohnehin in Überarbeitung ist. Für einen evtl. Umstieg auf Säumnisgebühren könnte die Landesverordnung in Rheinland-Pfalz als Vorbild dienen.

Allgemein wird eine schnelle Entscheidung als nötig erachtet. Es stellt sich die Frage, ob die bestehende Gebührenordnung beibehalten, jedoch die Erhebung von Säumnisgebühren als weitere Option in die Gebührenordnung aufgenommen werden könnte (zweigleisige Lösung). Ideal wäre eine Entscheidung bis Oktober 2022 (Se-

mesterbeginn). Man könnte dann auch die Entwicklungen bei GBV und BVB berücksichtigen. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass hebis einem wesentlich größeren Zeitdruck ausgesetzt ist. Eine größere Anzahl beteiligter Verbände wird auch nicht unbedingt als Vorteil gesehen, da überall eigene spezifische Verfahren eingesetzt werden.

Herr Reuter gibt zu bedenken, dass die Bibliotheken die Frage allein nicht entscheiden können, sondern juristischer Beistand nötig ist und die Rechtsabteilungen einbezogen werden müssen.

Frau Poth entgegnet, dass bevor juristische Schritte eingeleitet werden, dennoch ein Meinungsbild der Teilnehmer nötig ist. Sie schlägt vor, darüber abzustimmen, ob die Umstellung auf Säumnisgebühren weiter geprüft werden sollte.

Den Vorschlag befürworten 14 Teilnehmer bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen (das LBS Rheinhessen enthält sich, da es nicht betroffen ist).

Frau Poth und Herr Stäcker werden Erstgespräche mit Juristen führen.

Abstimmung:

Der Verbundrat nimmt den Sachstandbericht des Projektes Migration zur Kenntnis und befürwortet die weitere Entwicklung des FOLIO-Systems.

(19 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 0 Enthaltungen)

7.2 Bericht zu LaVaH II

Frau Schumann berichtet anhand von Folien zu der Organisation, den Zielen und dem Stand des Projektes „Langzeitverfügbarkeit an hessischen Hochschulen II“.

Herr Knepper erkundigt sich, wie die Überschneidung von Landesarchiven und Universitätsarchiven funktioniert. Frau Schumann führt dazu aus, dass die beiden Vorhaben Digitales Archiv der Hochschulen in Hessen (DAH) und das Projekt LaVaH schon seit einigen Jahren eng zusammenarbeiten. Die technischen Archivsysteme unterscheiden sich bei ähnlichen Workflows.

Frau Sand fragt nach, ob auch die THM als Projektpartner gemeldet ist. Herr Risch antwortet, dass ein geplanter Ausstieg vor drei Monaten zurückgenommen wurde, die aktuelle Situation aber unklar ist. Frau Sand wird Rücksprache halten und Herrn Risch über den Stand informieren.

TOP 8: Kostenumlage zentrale Migrationskosten

Frau Poth erläutert anhand der Tischvorlage die Kriterien für die Erstellung der Kostenumlage.

Es steht das Kostenmodell zur Diskussion, nicht die einzelnen Zahlen. Diese müssen noch überprüft und können gegebenenfalls auch korrigiert werden.

Herr Ruckelshausen betont die Wichtigkeit, darauf hinzuweisen, dass nicht nur zentrale Kosten entstehen, sondern auch dezentrale Kosten, und dass dies unbedingt kommuniziert werden müsse.

Herr Warmbrunn als Vertreter der Nicht-DPH-Bibliotheken bemängelt, dass die Kommunikations- und Informationswege nicht ausreichend geregelt sind und es für ihn nicht ersichtlich war, welche Informationen er weitergegeben durfte. Der Kommunikationsfluss müsse klarer geregelt werden.

Frau Schmidt regt an, die Frist um 3-4 Wochen zu verlängern, um die Entscheidungsfindung für Nicht-QIP-Bibliotheken zu erleichtern.

Herr Schönhofen unterstützt den Vorschlag, da noch nicht alle Bibliotheken informiert sind und die Akzeptanz größer ausfallen würde, wenn sie nicht vor vollendete Tatsachen gestellt würden.

Herr Hansen und Frau Gerlach fordern eine direkte Entscheidung, da das LBS Rheinhessen dringend verlässliche Zahlen benötigt, die das zuständige Ministerium schon im Juni verlangt hatte.

Herr Risch räumt ein, dass das Dokument und die Tabelle für die Vermittlung nicht optimal sind und kontextualisiert werden müssten. Die Kommunikation mit den Nicht-DPH-Bibliotheken müsse zudem überdacht werden, auch im Hinblick auf die zentralen/dezentralen Kosten der Migration. Aus seiner Sicht sei eine Trennung zwischen dem Kostenmodell als Berechnungsgrundlage auf der einen und der Kommunikation über das Kostenmodell auf der anderen Seite sinnvoll. Er fragt in die Runde, ob das Berechnungsmodell beschlossen werden könne mit dem gleichzeitigen Auftrag, die Vermittlung nach außen zu verbessern.

Die Diskussion führt zu einer Überarbeitung der Beschlussempfehlung:

Der Verbundrat möge beschließen:

Nach FOLIO migrierende Einrichtungen des hebis-Verbundes entrichten an die hebis Verbundzentrale einen Kostenbeitrag zum Ausgleich der zentralen Kosten der Migration. Das vorgelegte Modell „Kostenumlage zentrale Migrationskosten“ ist Grundlage der Berechnung der zentralen Kostenbeteiligung. Eventuell anfallende dezentrale Kosten in den lokalen Bibliothekssystemen sind in dem Kostenumlagemodell nicht enthalten.

Abstimmung: 15 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 4 Enthaltungen

Damit ist das Kostenumlagemodell für die Einrichtungen, die nicht im Rahmen des Digitalpakts Hochschule Hessen migrieren, beschlossen.

Frau Poth betont noch einmal, dass die Kommunikation so gestaltet werden soll, dass alle Einrichtungen möglichst gut und zeitnah informiert sind und sich beteiligen können. Dazu müsse auch im Vorstand nochmal abgeklärt werden, wie die konkrete Kommunikation gestaltet wird.

TOP 9: Projektorganisation Migration

Herr Risch erläutert die Tischvorlage „Folio für Alle“ (F4A) - Projektdefinition und Budgetplanung“.

Er betont, dass die Migration eigentlich vier Teilprojekte umfasse. Das Gesamtprojekt hebis-Migration habe aber noch keine einheitliche und kommunizierbare Form. Es müsse daher ein Projekt definiert werden, in dem das übergreifende Vorhaben der hebis-Migration nach FOLIO beschrieben wird. Dies sei auch deshalb sinnvoll, um größere Handlungsfähigkeit bezüglich der Personalgewinnung zu erhalten.

An der Tischvorlage werden einige redaktionelle Änderungen angeregt und übernommen. Die finale Projektbeschreibung lautet wie folgt:

Projekt „Verbundweite Folio Migration - Folio für Alle (F4A)“

Das Projekt „Verbundweite Folio-Migration“ hat als Ziel, den Umstieg der am hebis-Verbund teilnehmenden Bibliotheken auf das Bibliotheksmanagement Folio zu ermöglichen.

Träger des Projektes ist der hebis Verbundrat. Er setzt zur Steuerung des Vorhabens die Steuerungsgruppe Migration ein.

Das Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten:

- Die Migration der wissenschaftlichen Bibliotheken in Trägerschaft des Landes Hessen (HMWK). Projektantrag („QIP“) des Verbundes im Hessischen Digitalpakt Hochschulen, Laufzeit des Projektes: 1.1.2022 bis 31.12.2024 („QIP“)
- Die Migration der an hebis teilnehmende Bibliotheken im Land Hessen ohne Finanzierung aus dem Hessischen Digitalpakt Hochschulen („F4H“)
- Die Migration der an hebis teilnehmende Bibliotheken im Land Rheinland-Pfalz in Trägerschaft des MWG Rheinland-Pfalz („F4RH“)
- Die Migration der an hebis teilnehmende Bibliotheken im Land Rheinland-Pfalz ohne Trägerschaft durch das MWG Rheinland-Pfalz („F4RP“)

Die Finanzierung des Teilprojektes QIP erfolgt aus den bereits bewilligten Projektmitteln.

Für die übrigen Teilprojekte ist ein zentral bei der Verbundzentrale anfallender Aufwand zu finanzieren. Dieser Kostenanteil berechnet sich für die einzelnen, an der Migration teilnehmenden Einrichtungen entsprechend des „Kostenumlagemodells zentrale Migrationskosten“, verabschiedet vom hebis Verbundrat in seiner Sitzung vom 5. August 2022.

Die über diese Regelung zur Kostenverteilung bei der Verbundzentrale eingehenden Mittel fließen in ein Projektbudget der hebis Verbundzentrale. Dieses Projektbudget wird im Wirtschaftsplan der hebis Verbundzentrale ausgewiesen und findet so Eingang in die etablierten Berichtswege der hebis Verbundzentrale. Die zeitliche und sachliche Ausgestaltung des Projektes und die damit verbundene Mittelverausgabung obliegen der Steuerungsgruppe Migration.

Das Projekt F4A beginnt am 1.1.2022 und endet am 31.12.2027.

Die modifizierte Projektbeschreibung wird vom Verbundrat einstimmig angenommen (19 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 0 Enthaltungen).

TOP 10: Weitere Schritte bei der Einrichtung einer AG Governance

Frau Poth umreißt als künftige Aufgabe der AG Governance die Erarbeitung von Diskussionsgrundlagen zu

- Gremienstrukturen
- Kommunikationsstrukturen
- Entscheidungsstrukturen
- Geschäftsordnung
- Verbundordnung

Sie schlägt eine Besetzung mit 7 Mitgliedern vor (6 Vertreter aus LBSs, 1 Vertreter der VZ). Die Mitglieder sollen bis zum 15.9.2022 gemeldet werden. Auf Nachfrage erklärt Frau Poth, dass die Mitglieder auf direktoaler Ebene benannt werden sollen.

Es folgt eine Diskussion über die Besetzung und die konkrete Ausformulierung des Arbeitsauftrages.

Es wird angeregt, die Teilnahme an der AG Governance erst einmal in Form einer Interessenbekundung zu organisieren. Die AG Governance sollte allerdings nicht zu weit geöffnet werden, sondern aus Mitgliedern des Verbundrates gebildet werden, da dieser auch die Entscheidungsbefugnis habe, und ggf. Gäste eingeladen werden könnten.

Als Vorschlag zur Einrichtung der AG Governance ergeht die Aufforderung:

- Aus den Reihen des Verbundrates (einschl. Gäste) bis zum 1.9.2022 eine Interessensbekundung zur Teilnahme an der AG Governance abzugeben.
- Wenn zu wenige Meldungen erfolgen, sollen ggf. bis 15.9 gezielt Personen angesprochen werden.

Dieses Vorgehen findet um Verbundrat breite Unterstützung. Der hebis Verbundvorstand wird das Verfahren begleiten und steuern.

TOP 10: Verschiedenes, Termine

Als Termin der nächsten Sitzung wird der 9.12.2022, 10:00 – 13:00 Uhr festgelegt.

Das nächste Treffen der Steuerungsgruppe Migration ist am 10.11.2022.

Frau Poth bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung.



Anwesenheit

55. Sitzung des hebis Verbundrates

Stimmberechtigungen sind farblich hervorgehoben.

Funktion	Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Institution	LBS	Stimmberechtigt	Vertretung für 55. Sitzung	Anwesend 55. Sitzung
1. Vertreter/in LBS DA/WI	Herr	Prof. Dr.	Thomas	Stäcker	ULB Darmstadt	Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden	Ja		Ja
2. Vertreter/in LBS DA/WI	Frau	Dr.	Marion	Grabka	HLB Rhein-Main	Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden	Ja		Ja
3. Vertreter/in LBS DA/WI	Herr		Michael	Münzing	Hochschule Darmstadt	Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden	Ja		Ja
Gast LBS DA/WI	Herr		Gerald	Jagus	ULB Darmstadt	Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden	Nein		Ja
1. Vertreter/in LBS F	Herr	Dr.	Thomas	Risse	UB Frankfurt	Lokalsystem Frankfurt	Ja		Ja
2. Vertreter/in LBS F	Frau		Dagmar	Schmidt	Bibl. Frankfurt University of Applied Sciences	Lokalsystem Frankfurt	Ja		Ja



3. Vertreter/in LBS F	Herr	Dr.	Michael	Becht	Bibl. Phil.- Theol. HS Sankt Georgen	Lokalsystem Frank- furt	Ja	Hr. Peter Schönhofen	Ja
Gast F	Frau	Dr.	Angela	Hausinger	UB Frankfurt	Lokalsystem Frank- furt	Nein		Ja
1. Vertreter/in LBS GI/FD	Herr	Dr.	Peter	Reuter	UB Gießen	Lokalsystem Gießen/Fulda	Ja		Ja
2. Vertreter/in LBS GI/FD	Herr		Florian	Ruckelshausen	UB Gießen	Lokalsystem Gießen/Fulda	Ja		Ja
3. Vertreter/in LBS GI/FD	Frau		Ingrid	Sand	THM Gießen	Lokalsystem Gießen/Fulda	Ja		Ja
Gast GI/FD	Frau	Dr.	Marianne	Riethmüller	HLB Fulda	Lokalsystem Gießen/Fulda	Nein		Ja
1. Vertreter/in LBS KS	Frau	Dr.	Claudia	Martin-Konle	UB Kassel	Lokalsystem Kassel	Ja	Fr. Maike Rein- hard	Ja
2. Vertreter/in LBS KS	Herr	Dr.	Matthias	Schulze	UB Kassel	Lokalsystem Kassel	Ja		Ja
3. Vertreter/in LBS KS	Herr		Arvid	Deppe	UB Kassel	Lokalsystem Kassel	Ja		Ja
Gast LBS KS						Lokalsystem Kassel	Nein		
1. Vertreter/in LBS MR	Frau	Dr.	Andrea	Wolff-Wölk	UB Marburg	Lokalsystem Mar- burg	Ja		Ja
2. Vertreter/in LBS MR	Herr	Dr.	Jürgen	Warmbrunn	Herder Insti- tut	Lokalsystem Mar- burg	Ja		Ja



3. Vertreter/in LBS MR	Herr		Tobias	Müllerleile	UB Marburg	Lokalsystem Marburg	Ja	Fr. Dr. Ilona Rohde	Ja
Gast LBS MR						Lokalsystem Marburg			
1. Vertreter/in LBS RHH	Herr	Dr.	Michael	Hansen	UB Mainz	Lokalsystem Rheinhessen	Ja		Ja
2. Vertreter/in LBS RHH	Frau		Ivana	Teronic-Oruc	Hochschule Mainz	Lokalsystem Rheinhessen	Ja	Hr. Dr, Stephan Fliedner	Ja
3. Vertreter/in LBS RHH	Herr		Marko	Knepper	UB Mainz	Lokalsystem Rheinhessen	Ja		Ja
Gast LBS RHH									
Direktor/in UB Frankfurt	Frau		Daniela	Poth	UB Frankfurt	Stimmberechtigtes Mitglied gemäß VO	Ja		Ja
Leiterin Hebis-Konsortium	Frau		Renate	Wahlig	Hebis Konsortium	Beratendes Mitglied gemäß VO	Nein		--
Leiter Hebis-VZ	Herr	Dr.	Uwe	Risch	Hebis-VZ	Beratendes Mitglied gemäß VO	Nein		Ja
2. Vertreter/in Hebis-VZ	Frau		Rita	Albrecht	Hebis-VZ	Beratendes Mitglied gemäß VO	Nein		Ja
HMWK (Hessen)	Herr	Dr.	Werner	Nickel	HMWK (Hessen)	Beratendes Mitglied gemäß VO	Nein	Andreas Mars	Ja
HMWK (Hessen)	Frau	Dr.	Karin	Marx	HMWK (Hessen)	Beratendes Mitglied gemäß VO	Nein		Nein



MWG (Rheinland-Pfalz)	Frau	Dr.	Annette	Gerlach	MWG (Rheinland-Pfalz)	Beratendes Mitglied gemäß VO	Nein		Ja
HPR HMWK (Hessen)	Herr		Carsten	Biemann	HPR HMWK (Hessen)	Ständige Gäste gemäß VO	Nein		Ja
HPR HMWK (Hessen)	Frau		Heike	Banholzner	HPR HMWK (Hessen)	Ständige Gäste gemäß VO	Nein	Frau Banholzner muss die Sitzung früher verlassen und wird im Anschluss durch Frau Sabine Leib vertreten	Ja
HPR MWG (Rheinland-Pfalz)	Frau		Wiebke	Körlin	HPR MWG (Rheinland-Pfalz)	Ständige Gäste gemäß VO	Nein		Nein
Personalrat GU Frankfurt	Herr		Markus	Michalek	PR Goethe-Universität Frankfurt	Ständige Gäste gemäß VO	Nein		Ja
Protokoll 55. VR-Sitzung	Herr		Elmar	Reith	Hebis-VZ	Weitere Gäste	Nein		Ja
Protokoll 55. VR-Sitzung	Herr		Jörg	Heiliger	Hebis-VZ	Weitere Gäste	Nein		Ja



Hebis-VZ, Gruppenleitung RuI	Herr		Helmut	Eckardt	Hebis-VZ	Weitere Gäste	Nein		Ja
Hebis-VZ Gruppenleitung VuR	Frau	Dr.	Bettina	Sunckel	Hebis-VZ	Weitere Gäste	Nein		Ja
Assistenz Hebis- VZ- Leiter	Frau		Christiane	Münscher	Hebis-VZ	Weitere Gäste	Nein		Ja

—